

Die unendliche Geschichte der 3er, 5er und 7er Verschiebungen

## Teil 2: Remix

**Herzlich willkommen zum zweiten Teil dieser Workshopreihe. Nachdem ich im ersten Teil 3er, 5er und 7er Verschiebungen vorgestellt habe, geht es in dieser Ausgabe um deren Kombination.**

Ihr seid, nachdem ihr natürlich alle konsequent geübt habt, nun also in der Lage extrem entspannt unsere 3 Verschiebungen über zwei Takte zu spielen und habt dabei immer den absoluten rhythmischen Durchblick. Ganz wichtig ist, dass ihr nicht auswendig lernt, wann z.B. zwei Takte 5er vorbei sind, sondern dass ihr es zählen könnt und es dann später einfach fühlt. Falsch wäre also: „O.k., jetzt habe ich zwei Takte Fill, also spiele ich 6x die 5er und dann noch 2 Sechzehntel und dann wieder Groove.....“

So eine Vorgehensweise führt direkt ins Verderben, und es wird mindestens so viele verschiedene Einsen geben wie Musiker in der Band. Beim Spielen mit anderen muss man immer das eigene Spiel in Relation zum Spiel der anderen setzen. Und das geht halt nur, wenn man den Puls fühlt.

Nun aber zum Mischen der Gruppierungen. Ich habe euch in den **Notenbeispielen A-C** drei Möglichkeiten aus unzähligen anderen aufgeschrieben.

Zu **A**: Hier findet ihr eine Kombination aus 3ern, 5ern und 7ern, die ich auf zwei Arten notiert habe. Zum Einen seht ihr über den Noten eine Zahlenreihe bestehend aus den Ziffern 3,5 und 7 (wer hätte das gedacht??!). Zum Anderen findet ihr diese Zahlenreihe in Noten ausgeschrieben. Die Notenschreibweise dient lediglich zur Verdeutlichung. Ziel ist es aber, dass ihr die Fills nur anhand der Zahlenreihen spielt.

Um zwei komplette 4/4 Takte zu spielen, braucht man 32 Sechzehntel. Eine „fehlt“ bei diesem Beispiel, weshalb dort in Klammern +1 steht. Ihr spielt einfach die „fehlende“, letzte 16tel mit der Bassdrum (RF steht für rechter Fuß).

In **Beispiel B** ist es am Ende so, dass zwei 16tel fehlen, weswegen dort (+2) steht.

Und schließlich seht ihr in **C**, dass man auch ohne Extra-Noten auskommen kann.

**Notenbeispiel A / 3775333(+1)**

R L L R L R L R L L R L R L R L L R L L R L L R L L RF  
[ 3 ] [ 7 ] [ 7 ] [ 5 ] [ 3 ] [ 3 ] [ 3 ] (+1)

**Notenbeispiel B / 735537(+2)**

R L R L R L L R L L R L R L L R L R L L R L R L R L L R L  
 [ 7 ] [ 3 ] [ 5 ] [ 5 ] [ 3 ] [ 7 ] (+2)

**Notensbeispiel C / 537377**

R L R L L R L L R L R L R L L R L L R L R L R L L R L R L R L L  
 [ 5 ] [ 3 ] [ 7 ] [ 3 ] [ 7 ] [ 7 ]

Ich hatte in der letzten Ausgabe dieses Workshops ein bisschen versteckt angekündigt, dass es noch weitere Zählmöglichkeiten geben wird. Hier in **Notensbeispiel D** sind sie nun.

**Notensbeispiel D / Laut zählen anhand Beispiel C**

R L R L L R L L R L R L R L L R L L R L R L R L L R L R L R L L

Zählweise c) "CLICK" "CLICK" "CLICK" "CLICK" "CLICK" "CLICK" "CLICK" "CLICK"  
 Zählweise d) "CHICK" "CHICK" "CHICK" "CHICK" "CHICK" "CHICK" "CHICK" "CHICK"

**Notensbeispiel E / 3er über 4 Takte**

Anhand von **Notensbeispiel C** will ich nun diese beiden weiteren Zählweisen erklären. Wenn man's genau nimmt, ist „Zählweisen“ eigentlich das falsche Wort, denn es geht vielmehr darum, den Puls laut zu sprechen. Zählweise c) heißt also: Ihr spielt die Kombination 537377 (zum Zählenüben auf der HiHat) und sprecht dazu auf den Vierteln „Click“. Ich kann sehr gut verstehen, wenn ihr Euch jetzt fragt, was das denn nun soll.

Ich werde versuchen, dies zu erklären: Das Sprechen von „Click“ hat ein paar Vorteile gegenüber dem Zählen (1,2,3,4). Erster Vorteil: Das Wort an sich ist sehr perkussiv, weswegen man noch genauer werden muss. Ein weiterer Vorteil ist, dass man durch das Fehlen der Zahlen gezwungen ist, den Puls noch mehr zu verinnerlichen.

Die letzte Art des Zählens ist das Sprechen von „Chick“ auf den Achtel-Offbeats. Dies ist sozusagen die Königsdisziplin. Ihr erreicht dadurch einen sehr hohen Grad an rhythmischer Unabhängigkeit.

Ich weiß, das ist alles nicht leicht...ist mir selber am Anfang auch sehr schwer gefallen. Wenn's zu schwer ist, dann geht noch mal zurück zu den Reinformen der 3er, 5er und 7er aus dem ersten Teil des Workshops.

Ihr solltet Euch des Weiteren eigene Kombinationen aufschreiben, indem Ihr unsere drei Zahlen möglichst zufällig kombiniert, bis ihr bei der Addition auf 32 kommt. (32 Sechzehntel für zwei 4/4 Takte). Ihr könnt auf die aufwändige Notenschreibweise dabei ganz verzichten. Ich hab's für Euch nur zur Verdeutlichung aufgeschrieben.

Es genügt völlig ca. 10-15 Kombinationen zu üben und zu zählen, dann hat man's grundsätzlich gefressen und kann die anderen 8 Milliarden Möglichkeiten auch.

Hier noch ein paar grundsätzliche Gedanken zu dem Thema im Allgemeinen:

- Ich habe in dieser und auch der letzten Ausgabe immer zweitaktige Beispiele aufgeschrieben. Ihr solltet darüber hinaus in Eigenregie auch andere musikalische Formen üben:

3 Takte Groove und 1 Takt Verschiebung

2 Takte Groove und 2 Takte Verschiebung (so wie hier)

1 Takt Groove und 3 Takte Verschiebung

In **Notenbeispiel E** seht ihr eine 3er Verschiebung fortlaufend über 4 Takte notiert.

- Man kann speziell die Zählübungen auch sinnvoll ohne Drumset und Sticks einfach mit den Händen auf dem Tisch oder den Beinen üben....im Wartezimmer, in der U-Bahn, in der Schule(?)...

- Es ist ratsam, beim Üben auch mit jedem anderen Takt der jeweiligen Verschiebungen anzufangen. Nehmen wir also an, ihr übt gerade die 3er und habt euch für 2 Takte Groove und 2 Takte Verschiebung entschieden, dann fangt auch mal in Takt 2 oder 3 der Verschiebung an.

- Eine 3er Verschiebung landet nach 3 Takten wieder auf der Eins, die 5er nach 5 Takten und die 7er nach 7 Takten.

Ich wünsche euch viel Spaß. Und ihr wisst ja: Die Mühe lohnt sich.  
Jost Nickel